

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

befont zu werden. Leider bleibt es auch nicht beim bloßen zweifachen Schwanken des Er und der Sie, die Gegenseitigkeit steigert es zu einem quadrierten Torkeln. Statt daß sie ihm liebevolle Stütze ist, ihn nach Hause bringt und ihm das Schlüsselloch zeigt! Falls dieser traurige Doppelanblick noch nicht verheiratet ist, kann der arme Mann dann den Heimweg suchen, und er wird ihn erfüllen mit düsteren Prophezeiungen, daß er für eine solche Person keine Hochzeitsglocken läuten lassen werde.

Außerdem ist die zarte Konstitution des weiblichen Körpers zu bedenken. In der femininen Leber, im fraulichen Blutkreislauf, in den dämlichen Knochen wirken sich die Ablagerungen von Nikotin- und Alkoholniederschlägen ungleich viel verheerender aus als in den dito des Mannes. Statistiker sagen, daß die Frau ein um fünf bis sechs Jahre höheres Durchschnittsalter erreicht als der Mann. Das beweist klipp und klar, daß sie weniger gefährlich lebt. Nicht zum geringsten der Tatsache, daß bis heute relativ wenige die männlichen Laster pflegen, haben wir dieses für uns so enorm günstige Kräfteverhältnis zu verdanken.

Uebrigens! Sind Wein und Rauchtabak so etwas Gutes? Was haben Sie schon von den paar Schlücken säuerlicher Flüssigkeit, was haben Sie von ein paar Zügen an in Papier gerolltem Tabak?

Sie behaupten, meine moralischen Ausführungen seien rein rhetorischer Natur? Ich hätte es eben noch nie selbst versucht. Pure Theorie spreche hier zum vermeintlichen Wohle der Damenwelt? Hier irren Sie, liebe Leserin! Denn ich habe mir vor zwei Minuten eine Zigarette angezündet und ich schenke mir soeben ein Glas Johannisberg ein. Ich will Ihnen aus eigener Erfahrung beweisen, wie überflüssig solches Tun ist.

Bläulich und leicht erheben sich die Rauchschräwchchen in die Luft. Zum Zuschauen ist es ja ganz nett. Aber aha! — bereits beim vierten Zug hat es mich gekratzt im Hals. Schnell ein Schluck der säuerlichen Flüssigkeit!

Sie ist eigentlich gar nicht so säuerlich, wie ich gedacht hatte. Anscheinend habe ich ein schlechtes Beispiel erwischt. Ausgesprochen mild ist es, beim fünften Schluck noch milder als beim ersten.

Vorläufig ist es mir noch ganz angenehm zu Mute. Aber es wird schon noch kommen! Ich will einen ehrlichen Rapport abgeben. Und daher muß ich betonen: ausgesprochen wohl ist es mir.

Johannisberg. Der Wein für liebe Menschen, sagt mein Vater. Er wächst im Wallis, dieser Wein. Sehr viel Sonne hat es dort. Man spürt es ihm irgendwie an. Wie flüssig gewordene Sonne ist er. Man sollte mehr ins Wallis reisen. Man sollte überhaupt mehr reisen. Es wäre viel gescheiter, als dazusitzen und moralische Artikel für die Frauenseite zu schreiben.

Ein Glas ist auch zu wenig für einen anständigen Anschauungsunterricht. Ich meine, ich schenke mir ein zweites ein.

Die lismende Dame ist übrigens auch ohne Zigarette kein graziöser Anblick. In Ibsens «Puppenheim» wird von Helmer, einem Mann der es weiß, erklärt: «Das Stricken — das kann nur unschön sein. Sehen Sie her: die zusammengeklebten Arme, — die Stricknadeln, die auf und ab fahren, — das hat so etwas Chinesisches an sich. — Es war wirklich ein glänzender Champagner, den man uns vorgesetzt hat.» Letzteres konnte ich der Vollständigkeit des Zitates halber nicht unterdrücken. Man kann redende Leute nicht abstellen wie ein Radio, und Helmer sagt das alles so in einem Schnauf.

DIE FRAU

Die Frauen sollten lieber sticken, sagt er auch noch. Es sehe viel ziellicher aus.

Viele verstehen es auch, mit Anmut eine Zigarette zu rauchen. Natürlich soll eine Dame den Rauch nie via Nase ausblasen. Und sie soll den Wein nicht in gierigen Zügen trinken, sondern langsam und genießerisch schlürfen. Aber ohne Geräusch. Sie ist ja kein Berufsdégustateur.

Aber ich habe den Faden verloren, das ist gar nicht das, was ich eigentlich sagen wollte. Gehen wir zur nüchternen Wirklichkeit zurück und nehmen wir ein Buch zu Hilfe. Hier spricht der Mediziner! Also, Dr. med. Strauß:

Von der gefäßentspannenden Wirkung starken Weines machen wir bei manchen Ohnmachtsanfällen, Gefäßkrämpfen, ebenso in gewissen Fällen von Angina pectoris, nützlichen Gebrauch ...

Daß ein gehöriger Weinrausch bei Strychninvergiftung in gleicher Weise wie bei Schlangenbissen das Leben retten kann ...

Die anregende Wirkung tritt mehr bei den Weißweinen, die beruhigende mehr bei den Rotweinen in den Vordergrund ...

Das Leben retten! Ich habe die falschen Stellen erwischt. Finde ich denn keine Unterstützung der eingangs aufgeführten moralischen Theorien? Auch der Anschauungsunterricht versagt kläglich. Mir wird immer wohler.

Eine blaue Wolke von Wohlgeruch umhüllt mich. Stinken tut es eben nur, wenn andere rauchen. Aber auch das ist wieder nur bedingt wahr. Es war



Elektrische Haushaltgeräte und



Trockenrasierer

Generalvertretung für die Schweiz:

V. Baumgartner, Albanvorstadt 28, Tel. 26991, Basel



**Hotel Aarauerhof
Aarau**

Restaurant — Bar

General Herzogstube Neu eröffnet

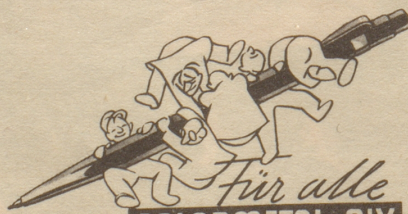
Korpulenz?

KERNOSAN №10

KRAUTER-TABLETTEN

bauen Fettansatz ab Fr. 2.- u. 4.-

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch
Apotheke Kern, Niederurnen
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 41528



Der ideale, schweizerische Sechsfarbenstift, Modelle mit dünnen und dicken Minen zu Fr. 7.50, 12.50, 14.- und 17.- in allen Papeterien erhältlich.

Birkenblut -Spezial-Schuppenwasser

hilft sicher, erfrischt und regt die Kopfhaut an.
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

**Was Just bringt,
ist gut!**



Wenn Ihnen ein Just-Produkt
mangelt, schreiben Sie bitte an
ULRICH JÜSTRICH JUST
WALZENHAUSEN/App.